

„Impuls ist überall spürbar“

17. 9. 2014

Auszeichnung für Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim: 15 000 Euro Preisgeld

Die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim ist mit dem zweiten Preis des von der Dieter-Schwarz-Stiftung ausgeschrieben Schulpreises für das beste Medienkonzept ausgezeichnet worden.

Tauberbischofsheim. Der „Schulpreis für das beste Medienkonzept“ der Dieter Schwarz Stiftung wurde am vergangenen Donnerstag auf dem Bildungscampus Heilbronn zum dritten Mal verliehen. Aus 19 Bewerbungen wählte die Jury die Gewinner aus – darunter auch die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim.

„Mit dem Preis wollen wir Schulen in ihrer Entwicklung unterstützen. Es geht dabei nicht darum, einzelne Projekte auszuzeichnen oder die Leistung der Vergangenheit vorzuheben. Es geht in erster Linie darum, den Blick in die Zukunft zu richten. Die Schulen sollen erkennbar zeigen, wo sie stehen und wie sie sich von dort weiterentwickeln wollen“, erläutert Klaus Czernuska, Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung, die Zielsetzung des Preises. Sechs Schulen, statt der fünf geplanten, wurden ausgezeichnet, „um der Qualität der eingereichten Konzepte in besonderer Weise Rechnung zu tragen“, erklärt Tatjana Linke, Geschäftsführerin der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken (AIM), die Entscheidung der Jury.

Den zweiten Preis in Höhe von 15 000 Euro erhielt die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim. Im umfangreichen Konzept – 80 Seiten plus 216 Seiten Anhang – erkannte die Jury ein hohes Engagement der Beteiligten. „Der pädagogische Impuls ist überall spürbar: In der Experimentierfreude, die zum Ausdruck kommt, in der Kreativität,



Die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim ist mit einem Medienpreis ausgezeichnet worden: (Von links) Schulleiter Robert Danbach mit dem Medien-Oscar, Christian Link, Abteilungsleiter Günther Krajewski und Klaus Schenck. Foto: Stephanie Hofmann

die wertgeschätzt und gefördert wird, und in der Eigenverantwortlichkeit, die den Schülerinnen und Schülern bei der Gestaltung ihrer Lernprozesse zugestanden wird. Besonders bemerkenswert ist dabei die offensive Art, in der die Schule sich mit ihrer Medienarbeit dem kritischen Blick der Öffentlichkeit stellt“, sagte Wolfgang Seibold, Leiter des Staatlichen Schulamtes Heilbronn.

Die über 80 Seiten starken Wettbewerbsunterlagen erstellten die Lehrer Christian Link und Klaus Schenck. Am Ende der Veranstaltung überreichte die kaufmännische Leiterin der Experimenta, Elke Rothfuß, der Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim noch einen Sonderpreis: eine einjährige Schulpartnerschaft mit der Experimenta Heilbronn. Die ersten Schritte der Tauberbischofsheimer Schule in das Medienzeitalter Klim-

gen wenig spektakulär: „Niemand hat vor fünf Jahren ahnen können, dass dies den Beginn der ‚Medienrevolution von unten‘ markierte: ein Aktivboard wurde angeschafft“, schreibt die Schule. Die Schülerzeitung erstelle ein Handbuch für das Aktivboard, drehe einen Demons-

Tor zum Medien-Zeitalter weit aufgestoßen

trationsfilm und stelle diesen ins Netz. Schließlich wurden weitere Aktivboards angeschafft, andere Schulen melden sich, ob sie Handbuch und Demonstrationsfilm in ihr Schulnetz stellen dürfen. Da es zu diesem neuen Medium noch keine Unterrichtsfilme gab, wurden die Aktivboard-Präsentationen aus Tauberbischofsheim in eine DVD

der bayerischen Medien-LB integriert und in ganz Deutschland für Medienzentralen vertrieben. Heute setzt die Schule neben dem Aktivboard unter anderem auf eine Schul-App, Schüler-FAQ, cloudbasierte Übungsfirmenarbeit, multimediale Online-Lernmodule mit Zertifikat-Erwerb oder softwaregestützte Plan-spiele. Die Schule ist online präsent: Beispielsweise können die Schüler den Vertretungsplan online oder per App anrufen.

Der „Schulpreis für das beste Medienkonzept“ war in diesem Jahr mit insgesamt 65 000 Euro dotierte. Ausgezeichnet werden Schulen aus der Region Heilbronn-Franken, die mit innovativen Konzepten neue Medien im Unterricht einsetzen, um den Lernfortschritt der Schüler zu steigern. Mit dem Preisgeld erhalten die Schulen die Möglichkeit, ihre ausgearbeiteten Medienkonzepte zu realisieren. kst/kaim